



Schutzkonzept der Wald- Spielgruppe Rägeboge

Zur Erstellung dienten die Schutzkonzepte COVID-19 des SSLV (Schweizerischen Spielgruppen-LeiterInnen-Verband) und ERBINAT (Verband Erleben und Bildung in der Natur)

Innenspielgruppe mit Garten

1. Allgemeine Hygiene:

- Die Leiterinnen tragen, sobald sie sich im Gebäude befinden eine zertifizierte Nasen-, Mundmaske. Diese werden von der Arbeitgeberin zur Verfügung gestellt und können auch im Laufe eines Halbtags (4h) gewechselt werden.
- Die Türgriffe und Treppengeländer werden vor und nach der Spielgruppe desinfiziert (Desinfektionstücher und Spray ist in der Spielgruppe "auf dem Büro" deponiert) und dessen Ausführung durch wen, im Beobachtungsheft beim entsprechenden Tag eingetragen.
- Nach dem Gang zur Toilette oder bei dessen Unterstützung waschen alle Beteiligten die Hände mit Seife (30 sec. einschäumen).
- Die Trinkbecher, Geschirr, Besteck werden mit Abwaschmittel abgewaschen.
- Die Lappen werden täglich ausgewechselt.
- Spielmaterialien, die mit Körperflüssigkeiten (z.B. Speichel) in Kontakt gekommen sind werden min. bei 60°C gewaschen (bei Stoffen wie Fixleintüchern) oder mit Abwaschmittel gewaschen bei Kunststoffen oder bei nicht waschbaren Materialien (z.B. Fell) desinfiziert oder 7 Tage nicht benutzt, z.B. bei Büchern.

2. Ankommen und die Übergabe der Kinder:

- Die Leiterinnen sind ab 08.00 Uhr anwesend und nehmen ab 08.15 Uhr Kinder entgegen.
- Die Erwachsenen halten die Distanz von 1.5Meter ein, tragen aber trotzdem eine zertifizierte Nasen-, Mundmaske bei der Übergabe / Übernahme der Kinder.
- Die Kinder klingeln beim Eintreffen in den Garderobenbereich mit der bereitgestellten Glocke, worauf eine Leiterin vom ersten Stock hinunterkommt und das Kind in Empfang nimmt.
- Die Leiterin geht mit dem Kind hoch in die Küche. Dort wäscht sich das Kind zuerst, begleitet von einer Leiterin, die Hände gründlich mit Seife (30sec. einschäumen).
- Danach kann das Kind den eigentlichen Spielgruppenraum betreten.

3. Sprachfördersequenzen:

- Die Leiterinnen haben Masken auf glasklarem Material erhalten, welche sie anziehen, wenn es wichtig ist, dass die Kinder die Artikulation und Mimik der Leiterinnen sehen können. Dieser Schutz ist zwar nicht so gut wie mit einer zertifizierten Maske, aber sie bietet doch einen Spritzschutz.
- Als Sprachfördersequenzen gelten Verse, Lieder, Geschichten, aber auch "eins zu eins"-Situations, Zwiegespräche zwischen Leiterin und Kindern. Siehe auch die Empfehlungen zum Tragen von Hygienemasken (Nasen- und Mundschutz) (Hrsg: Marie Maierhofer für das Kind MMI und kibesuisse).

4. Znüni:
 - Der Tisch wird mit Seife / Abwaschmittel eingeschäumt und mind. 2 Min. belassen, bevor sie allenfalls trockengewischt wird.
 - Die Leiterinnen sitzen mit dem nötigen Abstand zueinander am Tisch.
 - Es wird im Beobachtungsheft notiert, welche Leiterin neben welchen Kindern, ohne Maske, gegessen hat.
 - Die Kinder dürfen Znüni (nichts Angegessenes!) teilen, wir animieren sie aber nicht dazu.
5. Kontakte Leiterinnen und Kind ohne Maske
 - Es wird immer im Beobachtungsheft notiert wer, wann und wie lange ohne Maske zu welchem Kind Kontakt hatte.
6. Informationsfluss bei einem Covid-19 Fall
 - Kontaktaufnahme mit dem Kantonsarzt
 - Es ist immer die Inhaberin (Eva Roth), die bei Unklarheiten, also betreffend Abklärungen innerhalb des Betriebs, mit dem Kantonsarzt in Kontakt tritt.
 - Unter den Leiterinnen
Diese Informationen fliessen immer über die Arbeitgeberin / Inhaberin zu der Teamkollegin und nur auf Weisung des Kantonsarztes hin zu den Eltern.
 - Unter den Kindern
 - Diese Informationen fliessen von der Hauptverantwortlichen dies entsprechenden Halbtags zu der Teamkollegin, und der Inhaberin. Die anderen Eltern werden nur auf Weisung des Kantonsarztes über den Fall informiert.

Waldspielgruppe

1. Allgemeine Hygiene:
 - Die Leiterinnen tragen, sobald sie sich beim Treffpunkt befinden (Parkplatz Lidl, Moosweg1, 3645 Gwatt) eine zertifizierte Nasen-, Mundmaske. Diese werden von der Arbeitgeberin zur Verfügung gestellt.
 - Jede Leiterin kann sich im Kofferraum des Autos der Inhaberin mit Masken bedienen und diese können also im Laufe eines Halbtags auch gewechselt werden.
 - Nach dem Gang zur Toilette oder bei dessen Unterstützung reinigen alle Beteiligten die Hände mit Seifenlauge aus der Sprühflasche (während ca.30 sec. trockenreiben).
 - Spielmaterialien, die mit Körperflüssigkeiten (z.B. Speichel) in Kontakt gekommen sind werden bei min. 60°C gewaschen (bei Stoffen wie Plüschtiere oder Tücher) oder mit Abwaschmittel gewaschen bei Kunststoffen oder Metal oder bei nicht waschbaren Materialien (z.B. Fell) desinfiziert oder 7 Tage nicht benutzt, z.B. bei Büchern.
2. Ankommen und die Übergabe der Kinder:
 - Die Erwachsenen halten die Distanz von 1.5 Meter ein, die Leiterinnen tragen aber trotzdem eine zertifizierte Nasen-, Mundmaske bei der Übergabe / Übernahme der Kinder.
3. Sprachfördersequenzen:
 - Die Leiterinnen haben Masken auf glasklarem Material erhalten, welche sie anziehen, wenn es wichtig ist, dass die Kinder die Artikulation und Mimik der Leiterinnen sehen können. Dieser Schutz ist zwar nicht so gut wie mit einer zertifizierten Maske, aber sie bietet doch einen Spritzschutz.

- Als Sprachfördersequenzen gelten Verse, Lieder, Geschichten, aber auch "eins zu eins"-Situationen, Zwiegespräche zwischen Leiterin und Kindern. Siehe auch die Empfehlungen zum Tragen von Hygienemasken (Nasen- und Mundschutz) (Hrsg: Marie Maierhofer für das Kind MMI und kibesuisse).
4. Zvieri:
- Die Leiterinnen halten auch beim Zvieri essen den nötigen Abstand (1.5m) zueinander.
 - Es wird im Beobachtungsheft (im Waldwagen) notiert. Datum, Zeitpunkt / Dauer, welche Leiterin neben welchen Kindern, ohne Maske, gegessen hat.
 - Die Kinder dürfen Zvieri (nichts Angegessenes!) teilen, wir animieren sie aber nicht dazu.
5. Kontakte Leiterinnen und Kind ohne Maske
- Es wird immer im Beobachtungsheft (im Waldwagen) notiert wer, wann und wie lange ohne Maske zu welchem Kind Kontakt hatte.
6. Informationsfluss bei einem Covid-19 Fall
- Kontaktaufnahme mit dem Kantonsarzt
 - Es ist immer die Inhaberin (Eva Roth), die bei Unklarheiten, also betreffend Abklärungen innerhalb des Betriebs, mit dem Kantonsarzt in Kontakt tritt.
 - Unter den Leiterinnen
Diese Informationen fliessen immer über die Arbeitgeberin / Inhaberin zu der Teamkollegin und nur auf Weisung des Kantonsarztes hin zu den Eltern.
 - Unter den Kindern
 - Diese Informationen fliessen von der Hauptverantwortlichen dies entsprechenden Halbtags zu der Teamkollegin, und der Inhaberin. Die anderen Eltern werden nur auf Weisung des Kantonsarztes über den Fall informiert.

Thun, Wald- Spielgruppe Rägeboge, Februar 2021